



Eine Herausforderung für die St. Veiter Polizistinnen und Polizisten ist der Wiesenmarkt, der jedes Jahr Ende September und Anfang Oktober zehn Tage lang stattfindet. Während des Wiesenmarkts gibt es eine Außenstelle in einem Blockhaus.

Polizeiarbeit im Bezirk

Im Bezirk St. Veit an der Glan sind die Polizistinnen und Polizisten mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert.

Der Bezirk St. Veit an der Glan in Kärnten hat etwa 60.000 Einwohner und ist etwa halb so groß wie Vorarlberg. Dem Bezirkspolizeikommando, geleitet von einem E1-Beamten sowie zwei E2a-Beamten, unterstehen elf Polizeiinspektionen, in denen insgesamt 96 Polizisten und 10 Polizistinnen beschäftigt sind.

„Unsere Hauptaufgabe ist es, konstant eine Senkung der Deliktzahlen zu erreichen, um für die Sicherheit der Einwohner im Bezirk zu sorgen“, erläutert Chefinspektor Walter Schlintl vom Bezirkspolizeikommando St. Veit an der Glan. „Außerdem betrachten wir uns als Servicestelle für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Polizeiinspektionen.“

St. Veiter Wiesenmarkt. Eine Herausforderung für die St. Veiter Polizistinnen und Polizisten ist der „Wiesenmarkt“, der jedes Jahr Ende September und Anfang Oktober zehn Tage lang stattfindet. Die „Wiesn“ ist ein Volksfest mit Bierzelten, Vergnügungspark und Marktständen und wird seit dem Jahr 1362 abgehalten. Etwa eine halbe Million Besucher waren letztes Jahr beim Wiesenmarkt. Da es sich um uraltes Brauchtumsfest handelt und der Bierausschank ein wesentlicher Bestandteil ist, gibt es auch immer wieder viele Betrunkene.

Die Polizei betreibt während der „Wiesn“ ab 14 Uhr eine Außenstelle in einem kleinen Blockhaus auf dem Ge-

lände – der Funkrufname lautet „Wiesn“. Die „Wiesn-Inspektion“ ist mit drei Polizistinnen und Polizisten besetzt, in der Nacht und an den Wochenenden unterstützen weitere Kolleginnen und Kollegen – aus dem Bezirkskontingent, Kriminaldienst und der Einsatzeinheit. Dazu kommen zwei Diensthundeführer, sodass in der Nacht bis zu zwölf Polizistinnen und Polizisten für Sicherheit auf dem Volksfest sorgen.

„Mit einer größeren Präsenz können wir schon sehr präventiv wirken“, sagt der Kommandant der Polizeiinspektion St. Veit an der Glan, Chefinspektor Ferdinand Schweiger. „Außerdem sind die meisten eingesetzten Beamten

schon erfahrene Fische und können mit deeskalierenden Gesprächen sehr viel erreichen.“

Beim letzten Wiesn-Einsatz wurden 31 gerichtliche Tatbestände registriert, um ein Fünftel weniger als im Jahr davor. Unter den Straftaten waren neun Körperverletzungen, acht davon wurden aufgeklärt.

Die Zahl der alkoholisierten Kfz-Lenker war mit neun gering. Mit rund 100 Anzeigen sind Verwaltungsübertretungen nach dem Jugendschutzgesetz deutlich gestiegen. „Das ist aber nicht ein Problem der Polizei allein. Es ist hier auch die Gesellschaft gefordert“, betont Schweiger.

Schwerpunkte. „Im Bezirk St. Veit an der Glan ist in Kooperation mit der Bezirkshauptmannschaft eine Präventionsgruppe zum Thema Jugendschutz eingerichtet worden“, berichtet Oberstleutnant Horst Jessenitschnig, Kommandant des Bezirkspolizeikommandos. „Es gibt vierteljährlich eine Besprechung, bei der weitere Problemfelder und deren Vorgangsweisen erörtert werden.“ Gemeinsam mit Jugendschutzaufsichtsorganen des Landes Kärnten gibt es monatliche Schwerpunktkontrollen.

Ein Schwerpunkt ist die Bekämpfung der Internetkriminalität. Im Bezirk St. Veit gibt es dazu seit November 2011 ein Pilotprojekt. IT-Beamte aus den eigenen Reihen spezialisieren sich auf Ermittlungen in den Bereichen



Der Dalai Lama besuchte im Mai 2012 den Bezirk St. Veit an der Glan.



Mitarbeiter der Polizei in St. Veit an der Glan und Polizeidiensthundeführer der Landespolizeidirektion Kärnten.

Internetbetrug, Angriffe von Hackern auf Computersysteme sowie Stalking über Telefon und soziale Netzwerke. Die Spezialisten beraten auch Bürgerinnen und Bürger über die Sicherheit im IT-Bereich.

Weitere Schwerpunktaktionen gibt es im Bezirk gegen Alkolenker und illegal aufhältige Fremde. „Diese Kontrollen werden meist von der Landespolizeidirektion als Masterplankontrollen vorgegeben“, erläutert Jessenitschnig.

Es gibt jährliche Katastrophenschutzübungen, die in den chemischen Industriestandorten Treibach und Brückl sowie im Schaubergwerk Knappenberg abgehalten werden – unter Führung der Bezirkshauptmannschaft mit Teilnehmern des Bundesheeres, der Polizei, Feuerwehr und Rettung.

Aufgrund einer Richtlinie des EU-Rates zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen („Seveso Richtlinie“) sind Behörden verpflichtet, die Übungen einmal jährlich in jedem Bezirk abzuhalten, in denen sich Unternehmen der chemischen Industrie befinden. Die Richtlinie ist nach dem italienischen

Ort Seveso benannt, in dem sich 1976 ein folgenschwerer Industrieunfall ereignet hat.

Die Sachgebiete des Kriminaldienstes im Bezirk St. Veit an der Glan sind vielfältig: Brandermittlung, Fremdenpolizei, Computerkriminalität, Sittlichkeitsdelikte Spurensicherung, Rotlicht-Delikte, Suchtmittelkriminalität und Umweltkriminalität.

Der Bezirk verfügt über eine Kriminaldienst-Gruppe, die in der PI St. Veit untergebracht ist. Im Zusammenwirken mit dem Landeskriminalamt (LKA) gibt es neben dem laufenden Erfahrungsaustausch eine jährliche Besprechung aller Beamten des Bezirks-Kriminaldienstes gemeinsam mit Vertretern des LKAs und der Assistenzbereiche.

Im Bezirk gibt es Spezialisten in den Bereichen Alpinpolizei, Einsatztraining, Gefahrgut, Lageführer bei Großeinsätzen, Strahlenschutz und Verkehrspolizei. 15 Beamte aus dem Bezirk gehören der Einsatzeinheit Kärnten an. Sie werden zu landesweiten Großeinsätzen herangezogen, wie das Har-

ley-Treffen in Faak am See, das Auto-News-Treffen in Reifnitz sowie Bundes- und Regionalliga-Fußballspiele.

Dalai-Lama-Besuch. Ein „Highlight“ im Vorjahr im Bezirk war der Besuch des Oberhauptes des Tibetischen Volkes, Dalai Lama. Hüttenberg im Bezirk St. Veit an der Glan ist der Heimatort des Dalai-Lama-Vertrauten Heinrich Harrer. In Knappenberg wird derzeit ein Tibethotel errichtet. Der Besuch des Dalai Lama im Mai 2012 stieß nicht nur auf großes öffentliches Interesse, sondern hatte auch einen polizeilichen Großeinsatz zur Folge.

Beamte des BPK St. Veit an der Glan und des Landesamts Verfassungsschutz sorgten für umfangreiche sicherheits-, ordnungs- und verkehrspolizeiliche Maßnahmen. Dutzende Polizistinnen und Polizisten aus dem Bezirk wurden im Streifen-, Ordnungs-, Kriminal- und Verkehrsdienst eingesetzt. „Der Einsatz beim Besuch des Dalai-Lama war für uns als Polizei eine verantwortungsvolle und beeindruckende Aufgabe“, betont Oberstleutnant Jessenitschnig. *Günter Gassler*